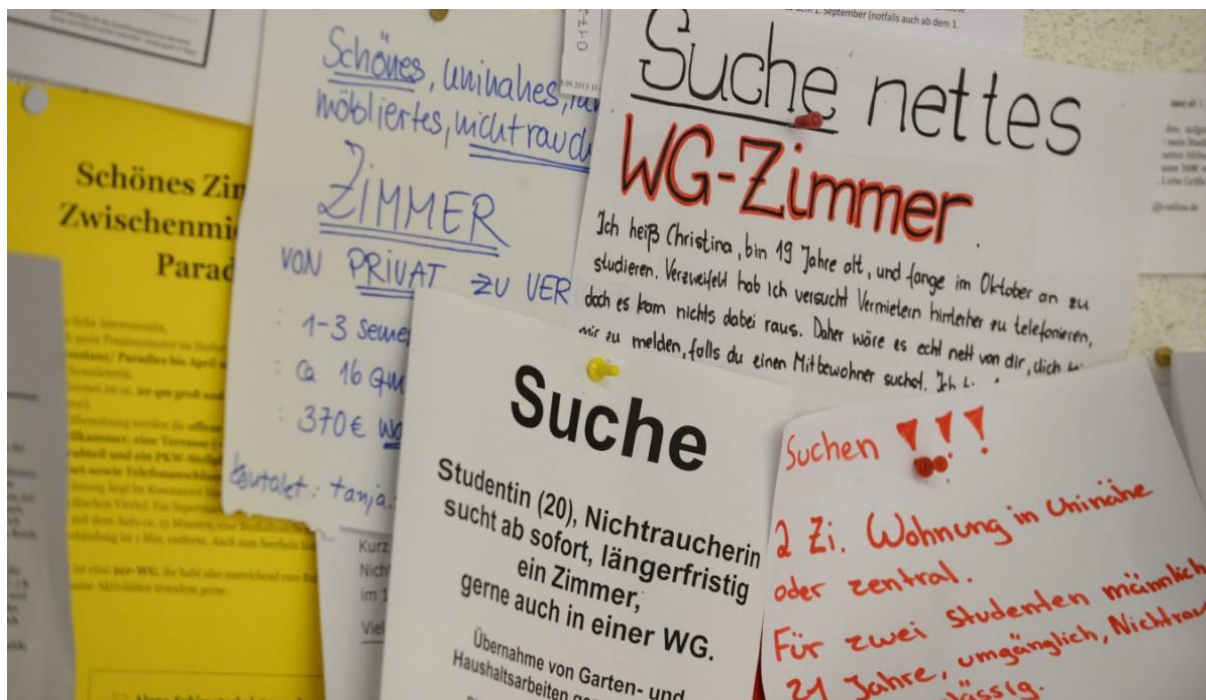


Ein virtuelles WG-Casting – vom Zuschauenden zum Handelnden

Autor*innen:

Magda Mlazga, Thi Trinh Hoang & Vincent Kiepsch



Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt dieses Unterrichtsmaterials stehen WG-Castings und die sprachlichen Kompetenzen, die benötigt werden, um diese Situation bewältigen zu können. Kern der Lektion ist ein eigens erstelltes 360°-Video eines WG-Castings, das den Lernenden ermöglichen soll, sich in eine solche Situation hineinzusetzen. Dabei besteht die Zielaufgabe darin, selbst ein WG-Casting durchzuspielen.

Diese Didaktisierung ist für den Präsenzunterricht ausgelegt, enthält aber auch eine Alternativplanung für den digitalen Unterricht.

Die Unterrichtseinheit ist für 45 Minuten konzipiert, jedoch auch auf 90 Minuten anpassbar. Dazu kommen eine Hausaufgabe und die Umsetzung der Zielaufgabe in der nächsten Stunde.

Übersichtsseite

Unterrichtsfach / Fachbezug

- DaF/Z

Zielgruppe

- Junge Erwachsene
- Mind. 3 Lernende
- B1 (mit Adaption auch auf B2 möglich)

Inhalte / Themen

- WGs in Deutschland
- WG-Castings
- Wohnen

Lehr-/Lernziele

- Die Lernenden können ein WG-Casting immersiv erfahren und sich in verschiedene Rollen hineinversetzen (Perspektivwechsel).
- Die Lernenden lernen mögliche Handlungsoptionen während eines WG-Castings kennen. Sie nehmen dabei unterschiedliche Perspektiven ein und reflektieren über eigene Handlungsschritte.
- Die Lernenden können eigene Wünsche und Bedürfnisse für das gemeinsame Wohnen sprachlich ausdrücken und somit am Diskurs teilnehmen.

Benötigte Materialien

- Link bzw. QR-Code zum Video (Seite 7)
- Smartphones und VR-Brillen (z. B. Cardboard-Brille) oder Tablets/Laptops/PCs
- ggf. QR-Code-Reader (App), um den Links zu den 360°-Bildern und Webseiten zu folgen

Abkürzungen und Symbole

- HA – Hausaufgabe
- UE – Unterrichtseinheit

Grundlegende didaktische Prinzipien

Didaktischer Ansatz / Prinzip	Beschreibung / Definition	Beispiel im Material
Aufgabenorientierung	Aufgabenorientierter Unterricht soll dazu befähigen, lebensweltlich relevante Aufgaben zu bewältigen. Am effektivsten geschieht dies, wenn die Lernenden dabei ihre eigenen Ansichten, Interessen etc. kommunizieren können (vgl. Müller-Hartmann/Schocker 2016: 326). Das Ziel dieser UE ist es, Lernende zu befähigen, die Situation eines WG-Castings möglichst lebensnah zu bewältigen.	Aufgaben 4-7
Variierende Sozialformen	Sozialformen werden entsprechend der Unterrichtsphase und der jeweiligen Lehrziele angemessen variiert. Dabei stehen ein erhöhter Redeanteil der Lernenden sowie das eigenverantwortliche Erarbeiten von Inhalten im Vordergrund. Zudem sollen die Lernenden so mehr ins Unterrichtsgeschehen eingebunden werden.	Vorentlastung Aufgabe 4-5

Tabellarischer Übersicht

Zeit	Lehr- / Lernaktivitäten	Materialien / Medien	Sozialform	Seite
10 min	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema • Aktivieren von Vorwissen zum Thema WG-Casting 		Gruppenarbeit	7
ca. 5 min	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Ansehen des Videos (globales Verstehen) • Gewöhnung an 360°-Steuerung • Eintauchen in das 360°-Video 	<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones & VR-Brillen oder Tablets/Laptops 	Einzelarbeit	8
ca. 5 min	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame inhaltliche und sprachliche Verständnissicherung an der Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel 	Plenum	9
ca. 15 min	<ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Lernenden in <i>Bewerber*innen</i>- und <i>Mitbewohner*innen</i>-Gruppe (1:2) • Hineinversetzen in Situation bzw. entsprechende Rolle • Erneutes Ansehen des Videos (selektives Verstehen) mit aufmerksamkeitsleitenden Fragen / Erstellung eigener Fragen <p>Bewerber*innen: Würdet ihr gerne in dieser WG wohnen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones & VR-Brillen oder Tablets/Laptops 	Gruppenarbeit, dann Plenum	12

	<p>Warum? Welche Fragen hättet ihr den Mitbewohner*innen noch gestellt?</p> <p>Mitbewohner*innen: Hättet ihr die Person gerne zum Mitbewohner/zur Mitbewohnerin? Warum? Welche Fragen hättet ihr noch gestellt?</p>			
10 min	<ul style="list-style-type: none"> • Erklärung der Hausaufgabe <ul style="list-style-type: none"> • Übung siehe bei 90 min (Festlegung der Partner*innen in der UE) • Vorbereitung auf WG-Casting in nächster UE • Aufgreifen der Fragen aus der vierten Phase; gegenseitiges spontanes Befragen in Partnerarbeit 		Plenum	13
Version A (bei UE von 45 min)			Partnerarbeit	
Version B (bei UE von 90 min)				
15 min	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche und inhaltliche Vorbereitung auf Zielaufgabe als Bewerber*in oder Mitbewohner*in 		Einzelarbeit	14
30 min	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende nehmen an Diskurs ‚WG-Casting‘ teil und können ihre persönlichen Deutungsressourcen einbringen • Lernende können Perspektivwechsel vornehmen 		Gruppenarbeit (3 Lernende)	15

Phase 1: Vorentlastung

Beschreibung

Die UE beginnt mit einer Vorentlastung zu den Leitfragen *Was wisst ihr über WGs und WG-Castings in Deutschland?* und *Wie sollten eure Mitbewohner*innen sein?*, um das bereits im Kurs gesammelte Vorwissen zu aktivieren. Dazu gehören sprachliche Mittel, aber auch deklaratives Wissen über das Konzept WG und die WG-Suche in Deutschland.

Zuerst haben die Lernenden circa 5 Minuten Zeit, sich in Kleingruppen über die Leitfragen auszutauschen. Die Ergebnisse werden dann im Plenum präsentiert.

Im Anschluss an die Vorentlastung wird der weitere Verlauf der UE und insbesondere deren Zielaufgabe erklärt, um das Vorgehen und die Ziele für die Lernenden transparent zu machen.

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Falls der Unterricht digital stattfindet, findet die Gruppenarbeit in Breakouträumen statt.

Hinweise

- Falls der Zeitplan es zulässt, ist es auch sinnvoll, die Lernenden über eigene Erfahrungen in WGs oder WG-Castings erzählen zu lassen. Ein guter Eisbrecher, falls sich am Anfang niemand zu Wort melden möchte, ist, wenn die Lehrperson zuerst von ihren Erfahrungen erzählt und das Wort dann übergibt.
- Auf die Wünsche und Anforderungen, welche die Lernenden für eine Wohnung haben, sollte zuvor bereits in einer anderen UE zum Thema *Wohnen* eingegangen worden sein.

Phase 2: Video schauen (global)

Beschreibung

Nun schauen sich die Lernenden das 360°-Video an. Zunächst geschieht das nicht mit Leitfragen, damit die volle Aufmerksamkeit auf das Verständnis des Dialogs und insbesondere auf die 360°-Erfahrung gerichtet werden kann.

Hinweise zu digitalen Anwendungen

Je nach technischer Kompetenz der Lernenden sollte an dieser Stelle etwas zusätzliche Zeit zur Inbetriebnahme der 360°-Brillen eingeplant werden.

Verweis auf zugehörige Materialien

Über [diesen Link](#) oder den unten stehenden QR-Code können die Lernenden zum 360°-Video gelangen.



Phase 3: Verständnissicherung

Beschreibung

Nach dem ersten Ansehen des Videos wird das Verständnis gesichert. Dafür werden zunächst neue Vokabeln und inhaltliche Details von den Lernenden erfragt, die nach Möglichkeit von ihren Mitlernenden beantwortet werden sollten. Als Hilfestellung kann an dieser Stelle das Script des WG-Castings dienen (siehe Hinweise unten). Daraufhin wird versucht, den Ablauf des Dialogs gemeinsam mit der Klasse zu rekonstruieren, den die Lehrperson an der Tafel sammelt. Die Lehrkraft sollte dabei gezielt nach wichtigen Details („Was war mit dem Yoga?“, „Haben alle dieselben Interessen?“) fragen, um u. a. den intendierten Irritationsmoment hervorzurufen. Dieser soll den Lernenden durch die verschiedenen Eigenarten der vorgestellten WG bewusst gemacht werden. Die Lernenden sollen also erkennen, dass es keinen WG-Stereotyp gibt, sondern dass alle WGs unterschiedlich sind. Ob gerade diese Aspekte die intendierte Irritation erreichen, ist nicht vorhersehbar, weshalb die Lehrkraft diesen Sachverhalt den Lernenden gegebenenfalls noch einmal deutlich machen sollte.

Hinweise für die Lehrkraft

Auf Seite 10 wird im ersten Absatz der Begriff „containern“ erwähnt. Diese Tätigkeit ist in Deutschland zwar nicht legal, eine Entkriminalisierung wird aber immer wieder gefordert. Was containern bedeutet und welche Debatten darüber geführt werden, sollte der Lehrkraft bewusst sein bzw. bietet auch spannendes Material für eine andere UE. Mehr Informationen finden sich z. B. auf der weiterführenden Website im Impressum.

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Falls der Unterricht online stattfindet, wird der Ablauf in den Notizen der interaktiven Tafel oder in der Präsentation festgehalten.

Verweis auf zugehörige Materialien

Das Drehbuch befindet sich auf den nächsten beiden Seiten (9-10). Es ist in mögliche Phasen eingeteilt, die sich gut als Grundlage für das Tafelbild zur Zusammenfassung eignen. Das heißt aber nicht, dass dies die einzig mögliche und sinnvolle inhaltliche Untergliederung des Videos ist.

Im Skript werden die Mitbewohnerinnen mit A und B und der Bewerber mit C angegeben.

Script WG-Casting

Kommentare zum Zimmer

B: „Das ist das Zimmer. Wie findest du es?“

C: „Voll schön! Die Farben gefallen mir gut. Und die Aussicht ist natürlich auch richtig herrlich. Und es ist hell mit den großen Fenstern.“

A: „Genau.“

B: „Ja. Also unser Mitbewohner zieht nächste Woche aus, deswegen da liegt sein Zeug, aber...“

C: „Ja, ich seh' schon. Ja, alles gut.“

B: „Wollen wir uns kurz hinsetzen?“

C: „Ja, gern.“

Vorstellung

A: „So. Was machst du in Leipzig?“

C: „Ich fange jetzt dieses Semester an, Informatik zu studieren.“

B: „Ach cool, weißt du, ich hab' sehr lange ein Problem mit meinem Computer, willst du nicht kurz mal drauf schauen?“

C: „Ja klar, aber nur, wenn ich das Zimmer dafür bekomme. Und was macht ihr eigentlich?“

A: „Also ich studiere Philosophie.“

B: „Ja, und ich arbeite in einem Kindergarten hier um die Ecke.“

C: „Ah ja, voll schön, meine Schwester arbeitet auch im Kindergarten, schöner Job!“

Das Zusammenleben betreffende Fragen

A: „Und jetzt zu dir, also wir hätten noch ein paar Fragen. Brauchst du viel Ruhe? Ab und zu machen wir auch mal gerne Partys. Und wie stehst du dazu?“

C: „Also unter der Woche brauche ich schon meine Ruhe und das Studium ist dann auch sehr wahrscheinlich ziemlich stressig. Und es gibt auch einige Tage, wo ich schon halb 8 in der Uni sein muss. Aber am Wochenende bin ich gerne bei Partys dabei, das ist genau mein Ding. Was macht ihr denn noch so zusammen als WG außer nur Partys zu feiern?“

B: „Ja also wir kochen gerne zusammen, wenn wir natürlich Zeit haben. Und ansonsten trinken wir mal spontan ein Bier oder ein Glas Wein oder spielen wir ein Brettspiel, ja. Ach ja, und jeden Tag machen wir Yoga zusammen.“

C: „Gemütlich zusammen zu sitzen, mal was zu trinken oder zu spielen oder zu schauen, klingt voll gut. Ja und zu dem Yoga... ich habe auch schon die Matten gesehen...“

A: „Ja, genau.“

Irritationsmoment

C: „Ähm... ihr macht das wirklich jeden Tag?“

A: „Ja, schon! Ja eigentlich machen wir jeden Tag Yoga um 19 Uhr. Das ist unsere kleine Tradition.“

B: „Ja. Zusammen macht das super viel Spaß und wir haben schon eine extra Matte für einen neuen Mitbewohner.“

C: „Also ich hab' jetzt schon einige WGs gesehen bei den Besichtigungen. Und ich hab' schon gesehen, dass es WGs gibt, wo ein Mitbewohner jeden Tag für die ganze WG kocht, oder dass es WGs gibt, die das ganze Essen teilen und dann zusammen containern gehen einmal die Woche. Aber ich hab' noch nicht gesehen, dass es eine WG gibt, die jeden Tag zusammen Yoga macht.“

A: „Ja, das kann schon sein, also jede WG funktioniert anders und wir finden einfach Yoga viel Spaß, wir können auch Stress damit abbauen. Du hast es noch nie ausprobiert, oder?“

C: „Nein habe ich noch nicht, vielleicht sollte ich der Sache mal eine Chance geben.“

Abschließende organisatorische Fragen und Verabschiedung

A: „Und hast du noch Fragen?“

C: „Äh, wie haltet ihr es eigentlich mit der Ordnung, habt ihr sowas wie einen Putzplan?“

B: „Ja klar! Jede Woche muss eine andere Person die gemeinsamen Flächen putzen; also die Küche, das Bad und den Flur. Und natürlich den Müll rausschaffen.“

A: „Bei uns ist die Mülltrennung auch sehr wichtig. Wir wollen gerne mehr mit dir reden, aber leider kommt der nächste Bewerber bald.“

C: „Ja ich muss auch gleich zum nächsten WG-Casting, deswegen ist das auch in Ordnung. Ja, aber war schön euch kennenzulernen. Noch eine Frage: Wann kriege ich eigentlich die Rückmeldung, ob ich das Zimmer bekomme oder nicht?“

B: „Wir haben Castings noch für zwei Wochen ungefähr. Und wenn wir schon alle Bewerber kennengelernt haben, dann melden wir uns bei dir!“

C: „Alles klar. Na dann vielen Dank für eure Zeit!“

B: „Sehr gern! Danke auch.“

A: „Dankeschön und auf Wiedersehen!“

C: „Macht's gut!“

Phase 4: Video erneut schauen mit aufmerksamkeitsleitenden Fragen und anschließender Gruppenarbeit

Beschreibung

Im Anschluss wird der Kurs im Verhältnis 1:2 in die Gruppen *Bewerber*innen* und *Mitbewohner*innen* aufgeteilt, welche wiederum in Kleingruppen zu je 3-4 Personen aufgeteilt werden. Nun gilt es, sich mit Hilfe von Leitfragen in die jeweiligen Rollen hineinzusetzen.

„Bewerber*innen“:

- *Würdet ihr gerne in dieser WG wohnen?*
- *Welche Fragen hättet ihr den Mitbewohner*innen noch gestellt?*

„Mitbewohner*innen“:

- *Hättet ihr die Person gerne zum/r Mitbewohner*in? Warum?*
- *Welche Fragen hättet ihr noch gestellt?*

Zunächst erfassen die Lernenden die Leitfragen, schauen sich dann das Video erneut an und machen sich ggf. Notizen. Danach werden die Fragen in den Kleingruppen diskutiert.

Das Ziel dieser Aufgabe ist einerseits das selektive Verstehen des Videos in Hinsicht auf die Sprachhandlungen der darin vorkommenden Personen. Andererseits soll diese Phase auf die Zielaufgabe, das Nachspielen eines WG-Castings, vorbereiten, indem die Situation des Castings aus verschiedenen Perspektiven nachempfunden wird und die Lernenden ihre eigenen Fragen einbringen bzw. die oben gestellten diskutieren können.

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Im digitalen Unterricht treffen sich die Gruppen in Breakouträumen.

Phase 5: Spontanes Sprechen üben

Beschreibung

Nun schließt sich eine Übung zum Training des spontanen Reagierens bzw. Sprechens an. Die Lernenden finden sich zu Paaren zusammen (unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit). Die Aufgabe ist es, dem Gegenüber eine der in Phase 4 formulierten Fragen zu stellen, auf die es möglichst spontan zu antworten gilt. Danach werden die Rollen getauscht und der/die Andere ist an der Reihe, eine Frage zu stellen, auf die geantwortet werden muss.

Diese Aufgabe wird bis zum Ende der Stunde bearbeitet oder kann, je nach Zeitplanung, als Hausaufgabe gegeben werden. Wichtig ist, dass die Paare noch während der Stunde zugeteilt bzw. gesucht werden. Das vorrangige Ziel ist das Trainieren spontaner und sinnvoller Antworten und das Zurückgreifen auf persönliche Deutungsressourcen.

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Falls noch genügend Zeit ist oder den Lernenden die Übung besonders viel Spaß bereitet, kann es auch in einen Wettbewerb umgewandelt werden. Dazu könnten z. B. Bedenkzeit oder Antwortlänge mit einem Handy-Timer gemessen werden. Es können auch andere Parameter erfunden werden.

Phase 6: Vorbereitung Zielaufgabe

Beschreibung

Nachdem in Phase 4 und 5 bereits für die Zielaufgabe trainiert wurde, soll diese nun den Lernenden erklärt werden: Die Lernenden sollen sich bis zur nächsten UE darauf vorbereiten, ein eigenes WG-Casting zu spielen. Dafür sollen alle Lernenden Zuhause Fragen vorbereiten und überlegen, was ihnen in einer WG wichtig ist.

Dies ermöglicht es den Lernenden, sich in ihrem Tempo und auf ihre Weise auf die anstehende Zielaufgabe vorzubereiten.

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Mit einem fortgeschrittenen Kurs und im Rahmen einer 90-minütigen UE lässt sich diese Aufgabe in die Stunde einbetten.

Phase 7: Zielaufgabe – ein WG-Casting spielen

Beschreibung

In der nächsten Stunde werden dann zwei Mitglieder der Mitbewohne*innengruppe einer Person der Bewerber*innengruppe zugeteilt. Die zufällig gewählten Kleingruppen sollten dann ohne vorherige Absprache ein WG-Casting führen. Damit soll eine möglichst authentische Situation geschaffen werden, da man sich auch bei realen WG-Castings nicht auf die Fragen der anderen vorbereiten kann. Im Anschluss sollte der Rest der Gruppe Feedback zu den folgenden Fragen geben: Was spricht für die Spielenden als Mitbewohner*innen und was gegen sie? Da das Feedback subjektiv ausfällt, sollten mindestens drei Personen zu einer spielenden Person mit einem Feedback zu Wort kommen, um mehrere Meinungen zu erhalten. Die Lehrkraft gibt zuletzt ein Feedback zu der sprachlichen Leistung und kann z. B. auf besonders häufige oder auffällige Fehler eingehen. Je nach Kurskontext bietet sich dieses Rollenspiel auch zur Bewertung an. Zu beachten ist, dass die Teilnehmenden sich keine Charaktere ausdenken, sondern in diesem Rollenspiel ihre eigenen Interessen vertreten sollten (Aufgabenorientierung).

Alternativplanung / Hinweise zu digitalen Anwendungen

Auch das WG-Casting in der anschließenden UE kann digital stattfinden. Hier könnte die Lehrkraft darauf hinweisen, dass das in Zeiten der Coronapandemie oder internationalen Casting-Teilnehmer*innen durchaus eine authentische Situation sein könnte.

Lese- und Materialhinweise

Weiterführende Literatur, Webseiten und Materialien

- Müller-Hartmann, Andreas; Schocker, Marita (2016): *Aufgabenorientierung*. In: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard; Krumm, Hans-Jürgen (Hg.) (2016): *Handbuch Fremdsprachenunterricht* (6., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage). Tübingen: A. Francke Verlag. 325-330
- Informationen zum "Containern": <https://blog.gonature.de/nachhaltig-leben/lebensmittel-retten-4-fakten-ueber-das-containern/> (10.11.2022)

Quellen / Literaturverzeichnis

- Hoang, Thi Trinh; Kiepsch, Vincent Thomas; Mlazga, Magda (2021): WG-Casting DaF. https://www.youtube.com/watch?v=d9as-8nztUE&t=11s&ab_channel=B1

Abbildungsverzeichnis

- Foto Seite 1: <https://www.sueddeutsche.de/bildung/studentischer-wohnungsmarkt-preise-fuer-wg-zimmer-deutlich-gestiegen-1.3179105> (13.05.2022)

Impressum

„Ein virtuelles WG-Casting - vom Zuschauenden zum Handelnden“: Ein Projekt von Thi Trinh Hoang, Vincent Thomas Kiepsch und Magda Mlazga
Herausgegeben von HerdOER, 2021

Lizenziert unter einer CC-BY-SA International 4.0 Lizenz. (Verwendung des Materials mit Namensnennung und Weiterverarbeitung unter gleichen Bedingungen).